

„Unsere WG ist schön geschmückt“

Weihnachten wird seit Kindertagen mit der Familie gefeiert / Weihnachtsbaum und Essen duften

Von Mareike Brischle, Niels Herter und Michael Knöbel

Kreis Lörrach. Die Weihnachtszeit ist für uns mit besonderen Erinnerungen verbunden. Von einigen möchten wir an dieser Stelle berichten.

Mareike Brischle: Für mich gehört zur Adventszeit ein Besuch auf dem Lörracher Weihnachtsmarkt dazu. Wir haben uns auch in diesem Jahr wieder alle Stände angeschaut. Besonders den vom Pinguin-Laden. In der Werkstatt haben wir Sachen gefilzt, die wurden am Pinguin-Stand verkauft. Ich bin stolz und freue mich, dass mit dem Verkauf 53 Euro zusammen gekommen sind.

In der Werkstatt hatten wir eine schöne Weihnachtsfeier, mit vielen Liedern, die gehören für mich an Weihnachten

kam endlich das Christkind, das Zeichen dafür war, dass die Musik angemacht wurde.

An ein Geschenk erinnere ich mich besonders, das war ein CD-Player, da war ich so 14 oder 15 Jahre alt.

Dieses Jahr fahren wir Heiligabend zu meiner Schwester nach Rümplingen. Vielleicht gehen wir in die Kirche. Was es anschließend zu essen gibt, weiß ich nicht, das soll eine Überraschung sein. Meine Mama bereitet es vor und wir nehmen das Essen zu meiner Schwester mit, sie kocht nämlich nicht.

Geschenke wird es auf jeden Fall geben, ich habe etwas für meine Schwester und meine Mama ausgesucht. An den anderen beiden Tagen besuche ich noch meinen Papa oder wir bleiben daheim.

Niels Herter: Ich war wie jedes Jahr auf dem Lörracher Weihnachtsmarkt. Ich gehe gerne mit Freunden über den Markt und habe für meine Mama Marmelade gekauft, unbedingt essen muss ich dort Raclette. Mich nervt dieses Klopfen von den Heiligen Drei Königen, aber irgendwie finde ich es auch lustig.

Zur Weihnachtsfeier in der Werkstatt bin ich nicht gegangen, das Singen dort gefällt mir nicht, ich singe lieber mit Freunden. Außerdem sind beim Turnverein und DLRG Weihnachtsfeiern, das reicht mir dann.

Unsere WG ist schön geschmückt, das habe ich alles organisiert. Die Geschenke für meine Mama und Freunde habe ich rechtzeitig besorgt. Jetzt freue ich mich auf die Festtage, die feiere ich mit meiner Mama. Früher haben wir immer mit meiner Tante, meinem Onkel und meiner Oma in Schopfheim Heiligabend und den ersten Weihnachtstag ge-



Der Weihnachtsbaum im Eingangsbereich der Lebenshilfe-Werkstatt deutet seit Wochen auf die festlichen Tage hin, auf die sich Niels Herter (l.) und Michael Knöbel freuen. Foto: Marie-José Rosenwald

feiert, es wurde immer viel zu viel gegessen. Meine Cousins waren auch immer dabei, das war lustig. Es gab aber auch einmal Streit, weil einer der beiden Omas Stehlampe, die sie geschenkt bekommen hatte, gleich kaputt gemacht hat.

An einige Weihnachtsgeschenke erinnere ich mich besonders: eine Diskokugel, die habe ich heute noch, eine Lichtorgel und einen singenden Tannenbaum.

Michael Knöbel: Dieses Jahr auf dem Lörracher Weihnachtsmarkt habe ich zum ersten Mal am Verkaufsstand

vom Pinguin-Laden mitgeholfen, zusammen mit einem Betreuer und meinem Mitbewohner. Das war richtig toll, das lief gut. Es waren ja auch wahnsinnig viele Leute da.

Plätzchen und ein Weihnachtsbaum gehören für mich an Weihnachten unbedingt dazu. In der WG habe ich am Zimmerfenster Sterne und kleine Kugeln, in unserer Küche hängen Holzäpfel und Sterne.

Auf der Weihnachtsfeier der Werkstatt war ich dieses Jahr nicht, mich nerven die Lieder, die sind immer gleich.

An den Duft vom Weihnachtsbaum und an das viele Essen erinnere ich mich noch aus meiner Kindheit, besonders auch an die vielen, vielen Geschenke, als ich noch klein war. Ich erinnere mich nicht an ein bestimmtes Geschenk, nur an den riesigen weißen Tiger, den habe ich in meiner Zeit in der Wohnschule von einem Mitbewohner geschenkt bekommen, er liegt immer noch in meinem Zimmer.

Früher haben wir mit meinen Eltern, meiner Schwester, Oma und Opa und Gotte und Götti gefeiert. Jetzt am Wochenende fahre ich zu meinen Eltern nach Steinen und bleibe dort bis nach Neujahr. Ob Besuch kommt, weiß ich nicht. Ich freue mich besonders auf das Essen meiner Mutter, sie macht einen leckeren Braten mit Spätzle.

ZUR PERSON:

► Auf Weihnachten freuen sich Mareike Brischle, Niels Herter und Michael Knöbel gleichermaßen, vor allen Dingen auf das Zusammensein mit der Familie, den geschmückten Baum und die Geschenke. Seit Kindertagen hat sich dennoch einiges verändert.

KURZINFO

Im Rahmen unserer Serie „Inklusion - Mitten im Leben“ berichten Niels Herter, Mareike Brischle, Michael Knöbel und Sarah Knopf abwechselnd im zweiwöchigen Rhythmus. Nicht die Behinderung, welche die vier Autoren haben, soll im Mittelpunkt stehen. Vielmehr geht es darum, was Menschen mit Behinderung können. Unterstützung beim Schreiben bietet Marie-José Rosenwald, Mitarbeiterin des Netzwerks Inklusion im Kreis Lörrach.



Die Oberbadische Weiler Zeitung | Markgräfler Sozialrat

unbedingt dazu. Genau wie Plätzchenbacken, dabei helfe ich meiner Mama immer mit, und natürlich ein Tannenbaum. Den holen wir in den nächsten Tagen herein, dann wird er geschmückt, aber das macht die Mama alleine.

An Weihnachten in meiner Kindheit kann ich mich gut erinnern. Oma und Opa kamen Heiligabend immer zu uns. Wir sind zusammen in die Kirche gegangen, zuhause gab es ein leckeres Essen. Danach